PRESSEINFORMATION

Stadt Kerpen
Pressestelle

Jahnplatz 1
50171 Kerpen

Postfach 2120
50151 Kerpen

Telefon (02237) 58-132
Telefax (02237) 58-350

06.10.2009

„Von Inseln zu Netzen“ – Erste Kerpener Integrationskonferenz

Zur ersten Integrationskonferenz hatte die Stadtverwaltung am 01.10.2009 zugewanderte und einheimische Kerpenerinnen und Kerpener eingeladen. 120 Interessierte aus allen Stadtteilen Kindertagesstätten, Schulen, Vereinen und politischen Gremien kamen am Abend im großen Sitzungssaal zusammen, um herauszufinden, welche vorhandenen Potenziale für eine gemeinsame Zukunft zu mobilisieren und welche Hürden zu beseitigen sind.

Die Zahl der Gäste hat gezeigt, dass das Interesse am Thema Integration sehr groß ist. Zum Ausdruck gebracht wurde, dass der Bedarf, sich zu begegnen und auszutauschen genauso umfangreich ist.

Aus den vor der Konferenz durchgeführten Interviews waren die Wünsche der Zugewanderten erkennbar, die zusammengefasst werden können mit **Vorurteile abbauen und zusammenwachsen**. Im einzelnen:

- Gemeinsame Aktionen (Internationales Straßenfest mit deutschen Vereinen und Einrichtungen)
- Angebote und Aktionen in den Stadtteil für Familien, Kinder, Senioren etc.
- Informationsaustausch über Aktivitäten in den einzelnen Stadtteilen durch die Medien

Mit letzterem Punkt wird auch die Zusammenarbeit mit den Medien eingefordert.

Weiter wurden genannt:

- Interkulturelle Orientierung der Stadtverwaltung
- Förderungen der interkulturellen Sensibilität in Schulen
- Gezielte Öffentlichkeitsarbeit

(Darstellung der Herkunftsländer, Religionen und erfolgreichen Migranten in den Lokalzeitungen)

Gewünscht ist vor allem die Kooperation der MedienvertreterInnen, wenn es in Kürze darum geht, im Vorfeld der Wahl der Migranten und Migrantinnen zum Integrationsausschuss erfolgreiche zugewanderte KerpenerInnen vorzustellen. Es gibt sie, aber sie stehen häufig nicht im Licht der Öffentlichkeit, und deshalb ist es besonders wichtig, MigrantInnen auch als Ressource darzustellen.

In den Arbeitsgruppen wurde deutlich, dass Einheimische und Zugewanderte immer noch zuwenig voneinander wissen, und auch in Institutionen oft nicht erkennbar ist,

wie die Spielregeln funktionieren bzw. wie der Apparat tickt. Deshalb sind auch Transparenz und interkulturelle Orientierung so wichtig.

Viele Zugewanderte engagieren sich schon in unterschiedlichen Bereichen, viele wissen aber auch nicht, welche Möglichkeiten freiwilligen Engagements es gibt oder haben auf Anfrage zu wenige oder unverständliche Informationen erhalten. Hier konnte die Konferenz auch zur Aufklärung beitragen und Menschen aus unterschiedlichen Bereichen zusammenführen.

Fazit: Die Kerpener Bürgerinnen und Bürger mit Zuwanderungsgeschichte

- sind interessiert und engagiert an der positiven Entwicklung Kerpens.
- möchten mehr Kenntnisse zum politischen System und den Möglichkeiten der Partizipation in der Kommune.
- möchten auf gleicher Augenhöhe ernst genommen werden.

Diese Ziele sollen erreicht werden durch weitere Informationsveranstaltungen. Bürgermeisterin Marlies Sieburg freut sich sehr über das große Interesse an der Mitarbeit im künftigen Integrationsausschuss: „Es gibt eine erkennbare Aufbruchstimmung.“ Insgesamt haben inzwischen dreißig Personen Interesse bekundet und das ist für die Wahl am 07.02. eine gute Ausgangsbasis.

Ansprechpartnerin: Annette Seiche, Raum 60 im Rathaus, Tel.: 02237-58 173, annette.seiche@stadt-kerpen.de